

Workshop

Mechanisches Doping spaltet die Gemüter

Leipzig. Was ist dem Sportfan in den letzten Jahren in der Doping-Debatte nicht schon alles zugemutet worden. Tablette und Spritze sind lange out, wir wissen Bescheid über Blut-Doping, Gen-Doping, Medikation, Hormon-Doping und was nicht noch alles. Der letzte Schrei ist das mechanische Doping, oder knackiger: Techno Doping. Darüber diskutierten bei einem vom Leipziger Institut für Deutsches und Internationales Sportrecht veranstalteten Workshop gestern Experten und Laien.

In Mode gekommen ist der Begriff mechanisches Doping seit dem Fall Oscar Pistorius. Der Leichtathletik-Weltverband IAAF war auf Grundlage eines vom Kölner Biomechanik-Professor Gert-Peter Brüggemann vorgelegten Gutachtens zur Auffassung gekommen, dass sich der Paralympics-Gewinner über 100 m durch die hochtechnologischen Carbonprothesen („Chetas“) einen zu großen Vorteil verschafft. Deshalb dürfe er laut IAAF-Regel 144.2. nicht bei den Nicht-Behinderten starten. Pistorius – ohne Wadenbeine zur Welt gekommen (mit elf Monaten wurden ihm die Beine knieabwärts amputiert) – erwägt nun eine Klage vor dem Internationalen Sportgericht CAS in Lausanne.

Professor Wolfgang Schild von der Uni Bielefeld, Referent beim gestrigen Workshop, legte auf die Unterscheidung zwischen verbesserter Ausrüstung (kein Doping) und Hilfsmitteln zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit (Doping) wert. Fazit des Rechtsgelehrten: „Ich meine, dass man bei Pistorius von Doping sprechen kann.“ Nicht alle waren dieser Meinung.

So machte auch noch mal der Fall des russischen Hochspringers Juri Stepanow die Runde, der 1957 mit Hilfe von federnden Turnschuhen mit 2,16 m Weltrekord gesprungen war. Klarer Fall von kein Doping, weil eine Frage der Ausrüstung. Da die Schuhe nicht explizit verboten waren, musste der Rekord anerkannt werden. Umgehend wurde danach das Reglement geändert und die Verwendung von federnden Schuhen fortan verboten.

Rechtsphilosoph Schild stellte klar, dass es beim Doping kein Gut oder Böse, kein Richtig oder Falsch gebe. Entscheidend sei nur die Frage: Bringt das Hilfsmittel Vorteile, die nicht erlaubt sind. „Deshalb müssen die Sportverbände klar sagen, was sie wollen. Klare Regeln müssen her.“

Nicht nur dem Bad Dübener Orthopädietechnikermeister Gotthard Neubert, zweiter Referent des Abends, schwante: „Da kommt noch einiges auf uns zu.“ Szenarien für die Zukunft sorgen nicht gerade für Entspannung. So war von „Orthesen“ die Rede, Stahlschienen am Körper, die mit elektronischen Impulsen den Muskeln zu mehr Leistung verhelfen.

Noch gar nicht erfasst ist eine weitere Spielart des Dopings – das mentale Doping. Dazu gehört das Liebesleben vor Wettkämpfen und einiges mehr. Viel Stoff also für weitere Workshops. *Uwe Köster*

Dreifach im Skeleton

Königssee (dpa). Zwei Wochen vor der Weltmeisterschaft auf ihrer Heimbahn in Altenberg hat Bobpilotin Cathleen Martini ihren ersten Weltcup-Sieg in dieser Saison gefeiert. Beim Rennen in Königssee verwies die Oberbärenburgerin am Freitag beim deutschen Dreifacherfolg die Olympiasiegerin und Weltmeisterin Sandra Kiriasis nach zwei Läufen in 1:41,09 Minuten und mit 24/100 Sekunden Vorsprung auf Rang zwei. Dritte wurde Claudia Schramm.

Nowitzki bei den Allstars

Boston (sid). Dirk Nowitzki ist zum siebten Mal ins Allstar-Team der NBA berufen worden. Der Deutsche in Diensten der Dallas Mavericks ist einer von 14 Spielern, die als Reservespieler nominiert worden. Nowitzki verpasste den Sprung in die Startformation, als er bei der Internetwahl auf Rang neun landete. Erstmals nach 14 Jahren fehlt Shaquille O'Neal, der mit Miami eine schwarze Saison erlebt.

Schwimmer eingestimmt

Peking (sid). Am ersten Tag der Generalprobe in Peking haben sich Deutschlands Schwimmer sieben Monate vor Olympia mit drei Siegen Selbstvertrauen geholt. Britta Steffen gewann über 100 m Freistil ebenso wie Paul Biedermann über die doppelte Distanz. Den Hattrick machte die 4x100m-Lagenstaffel der Männer perfekt. Steffen dominierte trotz eines grippalen Infekts in 54,73 Sekunden.

Geldstrafe für Jena

Jena (sid). Das DFB-Sportgericht hat Zweitligist Carl Zeiss Jena wegen unsportlichen Verhaltens in drei Fällen zu einer Geldstrafe in Höhe von 6500 Euro verurteilt. Bei den Spielen gegen den 1. FC Nürnberg im DFB-Pokal sowie Aue und Kaiserslautern in der Liga waren Feuerwerkskörper und Rauchbomben in den Gäste-Blocks gezündet worden. Jena stimmte dem Urteil zu.



Weite Flüge in Sapporo

Ein Jahr nach seinem schweren Sturz in Sapporo hat Skispringer Michael Uhrmann ein starkes Comeback auf der Okurayama-Großschanze gegeben. Der Team-Olympiasieger stand in der Weltcup-Qualifikation in Japan 113 Meter und schaffte den Einzug ins Star-

terfeld des heutigen Wettbewerbs (10 Uhr, ARD). Auch Michael Neumayer (114 m), Martin Schmitt (111,5) und Stephan Hocke (109,5) sind dabei. Den weitesten Sprung landete Weltcup-Spitzenreiter Thomas Morgenstern (Österreich, 132). *Foto: dpa*

DHfK rüstet auf für höhere Ziele

Oberliga-Spitzenreiter visiert mittelfristig zweite Handball-Bundesliga an

Leipzig. Das klingt eigentlich nicht nach Sport: SC DHfK Handball Verwaltung GmbH. Aber genau sie soll die Grundlage für den Aufschwung des Leipziger Handballs sein. Gestern verkündete DHfK-Präsident Karsten Dornick die Gründung und stellte mit Karsten Günther gleich den ersten Angestellten vor. Der Coach indes wird in Personalunion als Geschäftsführer und als Trainer weiter arbeiten. Gesellschafter der GmbH sind der SC DHfK und Maik Gottas, der gleichzeitig Prokurist und Manager ist.

„Wir wollen Leipzig wieder auf ein höheres Niveau führen, möglichst bis in die Bundesliga“, sagt Gottas, der damit allerdings die Liga zwei meint. Der 42-Jährige, gemeinsam mit Erik Göthel Chef der Team Point GmbH, die neben der Brauerei Freiberg Hauptsponsor ist, nennt professionelle Strukturen auf hohem Niveau als Grundlage für den Aufstieg des Vereins. „Dazu brauchen wir einen hauptamtlichen Geschäftsführer, der Amateurstatus reicht nicht mehr aus, wenn wir unsere Ziele verwirklichen wollen“, so Göttsch weiter.

Der Leipziger, der einst am Delitzscher Aufschwung beachtlichen Anteil hatte, zieht sogar ins Kalkül, dass es mit dem Regionalliga-Aufstieg der Oberliga-Mannschaft schiefer gehen könnte, obgleich die Schützlinge von Karsten Günther die Tabelle mit einem Punkt Vorsprung anführen. „Unser Konzept ist so ausgerichtet, dass erst in der Saison 2008/09 die Regionalliga erreicht werden muss. Dazu stehen unsere Sponsoren. Auch die Zugänge sind darauf eingestellt. Bei keinem der Neuerwerbungen gibt es eine Ausstiegsklausel. Die müssen bereit sein, noch ein Jahr in der Oberliga zu spielen.“ Trainer Günther wehrt sich zwar nicht gegen die Worte seines Chefs, aber er verkündet klar: „Wir wollen unsere gute Chance bereits in dieser Saison nutzen und aufsteigen.“

Für dieses Ziel sicherte sich die DHfK bereits im Januar die Dienste von Danny Trodler (21, Rückraum, Concordia Delitzsch). Im Sommer folgt ihm Routinier Marko Bergelt (34, Rückraum) vom gleichen Verein. Gestern stellten die DHfK-Verantwortlichen mit Jan Jungandreas (Rechtsaußen) einen weiteren Zugang vor. Der 20-Jährige Sohn von Concordia-Trainer Uwe Jungandreas kommt gemeinsam mit Enrico Lampe (22, Rückraum, Linksaußen) vom Zweitligist Anhalt Bernburg. Jungandreas Junior sieht den Abstieg in die Regionalliga oder gar Oberliga nicht als Karriereknick an. „Ich fühle mich noch nicht als vollwertiger Spieler für die zweite Bundesliga. Ich kann mich auch in einer niedrige-

ren Spielklasse entwickeln.“ Er will in Leipzig die Hochschulreife erlangen, anschließend studieren. Lampe wird sich an der Uni fürs Fach Betriebswirtschaftslehre einschreiben.

„Grundlage bei all unseren Verpflichtungen ist, dass die Jungs irgendetwas mit der Region Leipzig verbindet. Es soll geil sein, zu unseren Spielen zu gehen“, verrät Manager Göttsch eine der Vereinsphilosophien. „Wir werden in der Regel nur Spieler verpflichten, die nicht vom Handball leben. Wir helfen bei einer vernünftigen Wohnung, bei der Beschaffung eines Autos und bezahlen auch ein Taschengeld. Wichtig ist, dass die Zugänge menschlich zu uns passen.“ Er wird auch in der starken Regional-

liga Süd nicht das Ziel Klassenerhalt ausgeben. „Wir werden mindestens zwei bundesligaerfahrene Spieler holen, so dass wir im ersten Jahr stark genug sind, einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen.“ Dafür käme sogar die Verpflichtung eines Profis auf der linken Rückraumposition in Frage. „Das kann auch ein Ausländer sein, wenn wir keinen gleichwertigen Deutschen finden.“ Ziel bleibe es, so schnell wie möglich die zweite Bundesliga zu erreichen. Dafür würden die neu geschaffenen Strukturen die Voraussetzung bieten.

Trainer Günther scheint es fast peinlich zu sein, wenn Göttsch das Wort Bundesliga in den Mund nimmt. „Das wird ganz schwer, da oben anzukommen. Das, was wir heute hier verkünden, ist erst einmal der Start für unsere anspruchsvollen Ziele.“

Klar ist für die DHfK-Chefs, dass auf längere Zeit der eigene Nachwuchs die Grundlage für den Erfolg ist. „Die besten Talente der Region müssen bei uns spielen wollen und gleichzeitig in Leipziger Sportmittelschule oder Sportgymnasium lernen“, fordert Göttsch. Gern hätte er auch Carlo Wittig vom Ortsverein HSC für die nächste Saison geholt. „Der Junge hat eine tolle Entwicklung genommen. Aber Carlo will sofort in die zweite Bundesliga. Deswegen geht er wohl nach Aue, schade für uns.“

Stolz verkündet Manager Göttsch, im vergangenen halben Jahr weitere Sponsoren gewonnen zu haben. „Vor allem mit dem tollen Pokalspiel im September gegen Lemgo haben wir Partner gewonnen, die vorher nichts mit Handball zu tun hatten.“ Er hofft sogar auf Geldgeber aus Mitteldeutschland, die sich bisher beim SC Magdeburg engagierten. Mit der DHfK können Leipziger Fans wieder auf bessere Zeiten im Männer-Handball hoffen. Zumindest stimmt der Anfang vielversprechend. *Norbert Töpfer*



Sie wollen mit dem Handball-Team des SC DHfK hoch hinaus: Trainer Karsten Günther (l.) und sein zukünftiger Rechtsaußen Jan Jungandreas. *Foto: Hendrik Schmidt*

Terminplan steht

Süd-Oberligisten einigen sich auf Rückrundentermine

Leipzig. Zwei Stunden lang berieten gestern Abend die Verantwortlichen des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes (NOFV), der Oberliga-Vereine der Südtafel und die Medienvertreter vom MDR, dann stand der Terminplan für die Rückrunde fest. Hauptproblem war diesmal, dass der letzte Spieltag (8. Juni 2008) identisch ist mit den Eröffnungsspielen der Fußball-EM mit Partien in Basel, Genf, Wien und Klagenfurt. Was bedeutet hätte, dass die Spiele der vierten Liga keinen Platz im Programm bekommen könnten.

„Aber es bedurfte keiner großen Überzeugung. Die Vereine haben sich selbst darauf geeinigt, das sie die letzten drei Spieltage vorziehen“, freute sich MDR-Sportchef Wolf-Dieter Jacobi, dass dem TV-Publikum die wichtige Endphase der Oberliga-Saison präsentiert werden kann. Damit bleibt der MDR seiner Tradition treu, als einziger deutscher Sender von den Oberliga-Spielen regelmäßig zu berichten.

Damit wird also der 28. Spieltag bereits am Mittwoch (21. Mai) ausgetragen, am 25. Mai folgt der 29. und am 1. Juni der 30. und damit letzte Spieltag. Nur die ersten fünf Spieltage (16. bis 20.) sind fest terminiert worden, alle anderen sind auch entsprechend der MDR-Terminwünsche noch offen geblieben. *Eberhard Schmiedel*

Die ersten Spiele der Teams aus der Region

16. Spieltag, Sonntag, 24. Februar
14.00 Uhr Pörsneck – FC Eilenburg (Sonabend)
14.00 Uhr ZFC Meuselwitz – FC Sachsen Leipzig
14.00 Uhr SSV Markranstädt – 1. FC Gera 03
17. Spieltag, Sonntag, 2. März
14.00 Uhr FC Eilenburg – ZFC Meuselwitz (Sonabend)
14.00 Uhr VfC Plauen – SSV Markranstädt
14.00 Uhr FC Sachsen Leipzig – VfB Auerbach
18. Spieltag, Sonntag, 9. März
14.00 Uhr Auerbach – ZFC Meuselwitz (Sonabend)
14.00 Uhr SSV Markranstädt – Chemnitz FC
14.00 Uhr Budissa Bautzen – FC Sachsen Leipzig
14.00 Uhr 1. FC Gera 03 – FC Eilenburg
19. Spieltag, Sonntag, 16. März
14.00 Uhr FC Sachsen – SC Borea Dresden (Sonabend)
14.00 Uhr ZFC Meuselwitz – FSV Budissa Bautzen
14.00 Uhr VfB Sangerhausen – SSV Markranstädt
14.00 Uhr FC Eilenburg – VfB Auerbach 1906
20. Spieltag, Sonntag, 30. März
14.00 Uhr SC Borea – ZFC Meuselwitz (Sonabend)
14.00 Uhr SSV Markranstädt – FSV Zwickau
14.00 Uhr Germ. Halberstadt – FC Sachsen Leipzig
14.00 Uhr VfC Plauen – FC Eilenburg



Oberligist FC Sachsen (hier Richard Baum/l.) testet am Sonntag (13.30 Uhr) gegen Erfurt. *Foto: Hendrik Schmidt*

Duell der Spielmacher

NFL-Finale Patriots – Giants in der Nacht zum Montag

Phoenix (sid). Die Vorfreude in den USA ist fast greifbar, die Kühlschränke der Fans sind bereits prall gefüllt, und die Geschäftemacher reiben sich die Hände. Schon bevor Favorit New England Patriots und Außenseiter New York Giants in der Nacht zum Montag (0.18 Uhr/live in der ARD und bei NASN) im 42. Super Bowl aufeinandertreffen, läuft die Gelddruckmaschine rund um das Endspiel der National Football League (NFL) auf Hochtouren. Allein im Spielort Phoenix/Arizona und den umliegenden Gemeinden wird der wirtschaftliche Impuls der Partie auf rund 500 Millionen Dollar geschätzt.

Rund 14 500 Tonnen Knabberchips und 4000 Tonnen Popcorn gingen in den vergangenen Tagen über US-La-

dentheken. Heruntergespült werden die salzigen Snacks in der Final-Woche mit rund 3,3 Milliarden Flaschen Bier. Auch der Schwarzmarkt blüht: Bis zu 20 000 Dollar kostet ein Last-Minute-Ticket. Ob allerdings auch Hochspannung geboten wird, scheint fraglich. Zu dominant marschierten die Patriots mit ihrem überragenden Spielmacher Tom Brady bisher durch die Spielzeit. Das Team aus New England gewann alle seine 18 Saisonpartien und wäre im Falle eines Super-Bowl-Triumphs erst der zweite ungeschlagene Meister der NFL-Geschichte. Zuvor war dies nur den Miami Dolphins gelungen. Die Mannschaft aus dem US-Bundesstaat Florida muss dafür 1972 aber nur 17 Begegnungen ohne Makel überstehen. „Wir sind nur noch ein Spiel von 19 Saisonsiegen entfernt. Das ist eine einmalige Möglichkeit“, sagt Brady, der die Patriots bereits 2002, 2004 und 2005 zum Super-Bowl-Sieg geführt hatte.



Quarterback Tom Brady (New England Patriots) verlässt das Stadion in Glendale. *Foto: rtr*

NAMEN, ZAHLEN

FUSSBALL

Bundesliga	
Gestern:	
Hansa Rostock – Bayern München	1:2 (0:2)
Z.: 29 000 (ausverkauft). Tore: 0:1 Ribery (11.), 0:2 Toni (43.), 1:2 Kern (52.)	
Sonabend, 15.30 Uhr: Hertha BSC – Frankfurt	
MSV Duisburg – Borussia Dortmund	
Hamburger SV – Hannover 96	
Karlsruher SC – 1. FC Nürnberg	
Energie Cottbus – Bayer Leverkusen	
Arminia Bielefeld – VfL Wolfsburg	
Sonntag, 17 Uhr: Schalke 04 – VfB Stuttgart	
Werder Bremen – VfL Bochum	
1. Bayern München	18 33: 9 39
2. Werder Bremen	17 42:24 36
3. Hamburger SV	17 24:13 32
4. Bayer Leverkusen	17 32:16 30
5. FC Schalke 04	17 26:17 29
6. Karlsruher SC	17 19:21 28
7. Hannover 96	17 27:28 27
8. VfL Stuttgart	17 24:25 25
9. Eintracht Frankfurt	17 19:23 23
10. Borussia Dortmund	17 26:30 21
11. VfL Wolfsburg	17 30:30 20
12. Hertha BSC	17 19:24 20
13. VfL Bochum	17 25:27 19
14. Arminia Bielefeld	17 19:38 18
15. Hansa Rostock	17 17:28 17
16. 1. FC Nürnberg	17 21:28 15
17. Energie Cottbus	17 17:27 15
18. MSV Duisburg	17 14:26 13

2. Bundesliga	
Gestern:	
Bor. Mönchengladbach – Kaiserslautern	1:1 (1:0)
Z.: 37 202. Tore: 1:0 Rösler (1.), 1:1 Runström (90.). Rot: Beda (K'lauteurn/63.); Simpson (K'lauteurn) beide wegen groben Foulspiels (70.).	
SV Wehen Wiesbaden – 1899 Hoffenheim	0:2 (0:2)
Z.: 6043. Tore: 0:1 SalihoVIC (10.), 0:2 Ba (17.).	
1. FC Köln – FC St. Pauli	1:1 (0:1)
Z.: 50 000 (ausverkauft). Tore: 0:1 Meggle (45.), 1:1 Chih (84.).	
Sonntag, 14 Uhr: TuS Koblenz – FSV Mainz 05	
1860 München – FC Augsburg	
Greuther Fürth – Erzgebirge Aue	
Kickers Offenbach – Paderborn	
SC Freiburg – VfL Osnabrück	
Montag, 20.15 Uhr: Carl Zeiss Jena – Aachen	
1. Bor. Mönchengladbach	18 37:19 37
2. FSV Mainz 05	17 31:16 31
3. 1. FC Köln	18 33:24 31
4. SC Freiburg	17 27:20 30
5. SpVgg Greuther Fürth	17 29:21 29
6. TSV 1860 München	17 29:18 28
7. 1899 Hoffenheim	18 26:27 25
8. SV Wehen Wiesbaden	18 26:28 23
9. FC St. Pauli	18 21:25 23
10. TuS Koblenz	17 21:25 22
11. Alemannia Aachen	17 22:23 21
12. FC Augsburg	17 23:28 20
13. VfL Osnabrück	17 25:32 20
14. Kickers Offenbach	17 17:29 18
15. 1. FC Kaiserslautern	18 18:22 16
16. FC Erzgebirge Aue	17 21:30 16
17. FC Carl Zeiss Jena	17 23:33 13
18. SC Paderborn	17 10:19 12

Tesselpil:	
FC Rot-Weiß Erfurt – Red Bull Salzburg	1:2 (1:1)

EISHOCKEY

Oberliga: Dresdner Eislöwen – Blue Lions Leipzig 1:3 (0:1,0:0,1:2)	
1. Dresdner Eislöwen	40 180:105 89
2. Blue Lions Leipzig	40 191:137 74
3. Hannover Indians	40 158:135 73
4. EV Weiden	40 162:147 65
5. Rostocker EC	37 143:144 55
6. ESC Halle	39 123:174 45
7. EC Bad Nauheim	38 129:166 32
8. Eisbären Berlin Jun.	39 97:140 32
9. EHC Thüringen	40 110:223 25
DEL: Hamburg Freezers – Krefeld	5:6 (1:2, 1:3, 3:1)
DEG – Nürnberg Ice Tigers	1:4 (0:3, 0:0, 1:1)
ERC Ingolstadt – EHC Wolfsburg	6:4 (1:1, 2:2, 3:1)
Füchse Duisburg – Kölner Haie	3:7 (2:2, 1:2, 0:3)
Hannover Scorpions – Augsburg	1:2 (0:0, 1:2, 0:0)
Iserlohn Roosters – Frankfurt 6:5 n.P.	(2:1, 2:2, 1:2)
2. Bundesliga:	
Kassel – ETC Crimmitschau	3:2 (0:0, 2:1, 1:1)
Essen – Lausitzer Füchse	7:5 (3:2, 1:1, 3:2)

HANDBALL

Bundesliga Frauen, 17. Spieltag:	
VfL Oldenburg – 1. FC Nürnberg	23:24 (11:16)
Bundesliga, Männer, 20. Spieltag:	
HSG Weitzlar – Füchse Berlin	32:32 (16:18)
2. Bundesliga, Gruppe Süd, 20. Spieltag:	
TV Bittenfeld – Bergischer HC	31:31 (12:17)
BASKETBALL	
NBA: Boston Celtics – Dallas Mavericks 96:90, Detroit Pistons – Los Angeles Lakers 90:89, Seattle SuperSonics – Cleveland Cavaliers 101:95, Phoenix Suns – San Antonio Spurs 81:84.	
EuroLeague, Herren, Gruppe C:	
Real Madrid – Pan. Athen 95:87 n.V. (83:83, 53:43)	
Fen. Istanbul – Partizan Belgrad 86:91 (39:45)	
Brose Bask. Bamberg – FC Barcelona 65:69 (31:24)	
Lottomatica Rom – Chorale Roanne 67:74 (30:35)	
1. Panathinaikos Athen	14 1159:1037 26
2. Real Madrid	14 1137:1015 25
3. FC Barcelona	14 1082:991 23
4. Fenerbahce Istanbul	14 1087:1113 20
5. Partizan Belgrad	14 1100:1103 20
6. Lottomatica Rom	14 1071:1096 20
7. Chorale Roanne	14 1104:1224 18
8. Brose Bask. Bamberg	14 879:1040 16
Bundesliga, 18. Spieltag: digibü Baskets Paderborn – Bayer Giants Leverkusen 74:76 (36:39)	

BOB

Weltcup in Königssee, Zweierbob, Frauen:	
Martini/Tischer (Oberbärenburg/Meiningen)	1:41,09 Min. (50,58/50,51); 2. Kiriasis/Wiacker (Winterschnee) 1:41,33 (50,80/50,53); 3. Schramm/Herschmann (Oberhof) 1:42,01 (50,90/51,11). Weltcup-Stand: 1. Kiriasis 1510 Pkt.; 2. Upperton (Kanada) 1454; 3. Martini 1439.

RODELN

6. Weltcup in Altenberg, Challenge Cup (K.o.-Modus), Männer:	
1. Zögeler (Italien), 2. Demtschenko (Russland), 3. Höhener (Schweiz), 4. Möller (Schalkau), ... 7. Eichhorn (Oberhof). Doppelsitzer: 1. Andreas Linger/Wolfgang Linger (Österreich), 2. Leitner/Resch (Königssee/Berchtesgaden), 3. Florschütz/Wüstlich (Friedrichroda/Oberwesenthal). Frauen: 1. Reithmayer (Österreich), 2. Hüfner (Oberwesenthal), 3. Kraushaar-Pielach (Oberhof).	

SKELETON

Weltcup in Königssee, Frauen:	
1. Uhländer (USA) 1:39,35 Min. (49,59/49,76 Sek.); 2. Jürgens (Winterberg) 1:39,42 (49,74/49,68); 3. Trott (Oberhof) 1:39,42 (49,64/49,85); 4. Huber (Berchtesgaden) 1:39,53 (49,66/49,87).	

TENNIS

ATP-Turnier in Viña del Mar/Chile (462 000 Dollar), Achtelfinale:	
Gonzalez (Chile) – Hartfield (Argentinien) 6:3, 6:4; Berlocq (Argentinien) – Horna (Peru) 7:6 (7:3), 3:6, 7:6 (7:3); Ventura (Spanien) – Roitman (Argentinien) 4:6, 6:3, 7:6 (7:4); Fognini (Italien) – Marro (Spanien) 6:4, 6:7 (5:7), 6:3.	

WASSERSPRINGEN

Deutsche Hallen-Meisterschaft in Rostock:	
Männer, Kunstspringen 3 m: 1. Rozenberg (Aachen) 481,10 Pkt.; 2. Wels (Halle) 456,90; 3. Hausding (Berlin) 440,00; 4. Schellenberg (Berlin) 427,20; 5. Feck (Leipzig) 420,85; 6. Sander (Rostock) 417,05.	
Frauen, Turmspringen: 1. Gamm (Dresden) 317,95 Pkt.; 2. Anthes (Berlin) 286,20; 3. Michel (Berlin) 248,05; 4. Devantier (Leipzig) 241,15; 5. Warninck (Rostock) 236,95; 6. Stolle (Berlin) 219,90.	